

# Ein Racheplan und seine Folgen

## Vegeta/Goku

Von Umi

### sweet revenge

Autorin: SSjUmi

Pairing: lasst's einfach auf euch zukommen

Disclaimer: Gehören alle nicht mir, usw...

FSK: weiß nicht ^.^' 16?

Kommentar: ähm...ich hab noch nie einen Shonen Ai Manga gelesen \*tropf\* und das hier ist meine allererste Shonen Ai FF. Die Idee kam mir nach einer Überdosis "Buffy" an einem Mittwochabend.

Widmung: an alle, denen die nachfolgende Story gefällt

Feedback: als Kommi bitte

---

### Chapter 1

Gut. Nun war dieses dämliche Erdenweib also schwanger von ihm. Wieder mal. Anscheinend machte sie sich auch große Hoffnungen, dass er sich wieder herablassen würde, den lieben Daddy zu spielen. Ja, er empfand was für sie. Es war auch ein kleines bisschen mehr als Sympathie. Aber deswegen so einen Aufstand zu machen. Er hatte ihren Heiratsantrag abgelehnt. Na und? Jetzt spielte sie eingeschnappte Leberwurst und hatte seit drei Tagen nicht mehr mit ihm geredet.

Vegeta saß im Schneidersitz mit verschränkten Armen auf dem Boden des Gravitationsraumes und dachte über seine momentane Situation nach. Unter normalen Umständen würde er um die Zeit ja trainieren, aber ein gewisses, blauhaariges Weibsstück weigerte sich stur, den Trainingsraum zu reparieren. Ausnahmsweise war nicht er es gewesen, der ihn diesmal kaputt gemacht hatte. Der Schuldige riss soeben die Tür auf.

"Paps, Son-Goten ist da. Dürfen wir hier drin trainieren? Bitte! Bitte! Bitte!"

"Der Sohn eines Unterklassekriegers hat nichts in meinem Gravitationsraum zu suchen. Trainiert woanders!"

"Paps du bist total fies!"

"Das Ding ist sowieso kaputt! Beschwer dich bei deiner Mutter!"

Gesagt, getan, der Knirps mit den violetten Haaren stürmte in das Zimmer seiner Mutter.

Vegeta blieb sitzen und nuschelte in seinen nicht vorhandenen Bart hinein. "Kommt voll nach seiner Mutter... Gruselig"

Son-Goten lugte zur Tür hinein.

"Was willst du?"

"Wo ist Trunks?"

"Kannst du keine Auren spüren, oder was?"

Die kleine Kopie von Son-Goku wurde blass und verschwand schnell. Er wusste zwar, dass er vor Vegeta keine Angst zu haben brauchte - das sagte ihm Trunks andauernd - aber ein mulmiges Gefühl hatte er doch, wenn er dem Prinzen der Saiyajins begegnete.

Anscheinend würde besagter Prinz heute überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommen, denn in diesem Moment wurde die Tür schon wieder aufgerissen.

"Sohn, was ist denn nun?"

"Mum lässt ausrichten, dass sie dich nicht mehr bekocht, dir nichts mehr baut oder repariert, bis du dich entschuldigst hast"

"Dann renn hoch und sag ihr, dass ich eher verhungere, als mich für nichts und wieder nichts zu entschuldigen."

Trunks leierte mit den Augen und begab sich auf den Rückweg.

'Kakarott wär sicher schon auf Knien zu seinem Drachen gerobbt...'

Es verunsicherte Vegeta, dass seine Gedanken wieder einen Abstecher zum allgemeinen Fußvolk gemacht hatten und er knurrte leise. Das war nun schon das vierte oder fünfte mal in dieser Woche - sprich: vier (oder eben fünf) mal zu viel. Er erhob sich und wanderte zum Kühlschrank. Dieser war mit einer komplizierten Vorrichtung versehen, die beim Frühstück noch nicht da war. Der Saiyajinprinz versuchte herauszubekommen, was das sein könnte, aber er sah nur irgendwelche Zahlencodes und mathematische Zeichen darauf. Also zuckte er mit den Schultern und wollte den Kühlschrank öffnen (den die blaubehaarte Tussi "liebervoll" Freezer nannte), bekam ihn aber nicht auf. Er zerrte und rüttelte an dem Ding, es blieb verschlossen. Am liebsten wäre er jetzt zum Supersaiyajin geworden um das verflixte Ding zu sprengen, aber dann gäbs ja doch nur wieder Ärger mit dem Weib.

Mr. Briefs schlenderte seelenruhig vorbei. Er war inzwischen in die Jahre gekommen und auch die schwarze Katze auf seiner Schulter wies die ersten grauen Haare auf und hatte erheblich zugenommen (das Tier läuft ja auch nie selber und laut der Blauhaarschnepfe hatte es seinen Platz seit 25 Jahren nur verlassen, um mal kurz das Katzenklo zu besuchen).

„Irgendwann muss das blöde Vieh doch mal verrecken“ Vegeta mochte die 50 Katzen in diesem Haus nicht. Überall stolperte man auf sie. Wenn er badete musste er aufpassen, nicht gleich zehn von den Fellknäueln zu ertränken.

"Was ist das?"

"Was hast du gesagt?"

"Ich will wissen was das ist" Vegeta deutete auf das Ding am Kühlschrank.

"Sieht aus wie ein Schloss... Leicht zu lösen... Goniometrischen Gleichungen."

Mr. Briefs tippte etwas in ein Zahlenfeld ein und der Kühlschrank öffnete sich. Er nahm sich ein Wasser heraus und Vegeta rettete einen Truthahn aus dem Freezer, bevor sich dieser wieder verschloss. Bepackt mit diesem Riesenvogel setzte er sich an den Tisch und begann zu essen. Er beobachtete sich selbst dabei in dem riesengroßen, ausgeschalteten Fernsehgerät.

„Im Gegensatz zu der Unterlasseniete hab ich wenigstens Tischmanieren“ stellte er zufrieden fest. „Ob das Weibsstück das Kühlding mit nem Zahlenschloss verriegelt

hat? Würde ihr ähnlich sehen.' Er riss dem Truthahn ein Bein aus und biss genüsslich hinein.

Nachdem er seine Zwischenmahlzeit beendet hatte, überlegte er, was er denn nun so anstellen könnte.

Er könnte ja das Weib ärgern. Nein, das würde sie am Ende als Annäherungsversuch deuten.

Trainieren? Nein, der Trainingsraum war ja kaputt.

Er könnte bei Kakarott vorbeischneien und ihm unter die Nase reiben, was für ne Null er doch war. Der Gedanke gefiel ihm. Also stand er auf, öffnete das Fenster und wollte gerade losfliegen, als er es sich doch noch anders überlegte. Dauernd kam ihm Kakarott in den Sinn. Seit dem Kampf gegen Boo vor drei Jahren hatte er aufgehört, nur zu trainieren, um diesen drittklassigen Versager (der wie gesagt sogar im Versagen ne Niete war, wie Vegeta fand) zu besiegen. Er hatte eingesehen, dass es eh nichts bringt. Aber den dauernden Gedanken, besser sein zu müssen, als dieser Unterklassekrieger wurde er trotz allem nicht los.

Vegeta lehnte sich auf das Fensterbrett und seufzte. Von Sekunde zu Sekunde wurde er deprimierter. Ein schöner Kampf gegen einen starken Gegner... ja, das wär jetzt genau das richtige, um die Stimmung zu heben. Er hatte sich zwar damit abgefunden, auf der Erde zu leben und Familie zu haben, aber wirklich glücklich war er damit auch nicht. Er war ein Saiyajin, ein Krieger. Fast dreißig Jahre seines Lebens hatte er damit verbracht andere zu unterwerfen, gegen sie zu kämpfen... und natürlich dabei zu gewinnen. Er überlegte, ob er nicht einfach die ganze Stadt in die Luft sprengen sollte. Einfach so aus Langeweile. Dann würde sicher Kakarott aufkreuzen und ihm vorhalten, dass er doch Familie hätte (in diesem Fall gehabt hatte) und dass es keinen Grund gab, unschuldige Menschen zu töten.

"Tz" Schon wieder Kakarott. Sein Leben schien nur noch aus Gedanken an diese Flasche zu bestehen. Furchtbar. Er konnte nicht mit ihm und noch schlechter ohne ihn. Das Erdenweib war ja geradezu vernarrt in diesen naiven Tölpel. Wahrscheinlich hatte sie wegen dem Idioten ein Faible für Saiyajins, und war nur deswegen mit ihm in die Kiste gesprungen, weil er auch ein Saiyajin ist. Nein, nicht ein Saiyajin, DER Saiyajin. Das Idealbildnis eines mutigen, stolzen Kriegers...

"HEY, HALLO VEGEEEEETAAAAA!" Der Angesprochene wurde unsanft aus seinen Gedanken gerissen. Er drehte sich zur Tür und da stand er, der naive Tölpel, die Niete, Null, der ultimative Versager - kurz: Kakarott.

"Was willst du?"

Son-Goku wurde ernst. "Kommst du mit kämpfen?"

Vegeta machte große Augen.

"Guck nicht so! So ein hässliches Alien ist in der Nähe der Östlichen Hauptstadt aufgetaucht und macht dort alles platt - inklusive Piccolo. Der hätte sich fast nicht mehr regeneriert."

,Wunderbar! Das kommt ja wie gerufen!'

Mehr als gut gelaunt (sprich: er grinste mal nicht ganz so abwertend) wandte Vegeta sich vom Fenster ab und wanderte in sein Zimmer.

"Hey, wo willst du hin? Keine Lust zu kämpfen?"

"Das würde dir so passen, Kakarott! Ich hol meinen Kampfanzug du Trottel."

Als er wiederkam, stand das blauhaarige Monster auf der Treppe.

"Platz da, Weib"

"Hör endlich auf, mich Weib zu nennen; das nervt! Wo willst du hin?"

"Geht dich nichts an." Sie war ihm lieber gewesen, als sie ihn schweigend bekocht

hatte.

"Und wie mich das was angeht! Immer musst du auf mir rumhacken"

Innerlich zählte Vegeta den Countdown. ‚4...3...2...1...und‘

"Ich glaub mir wird schlecht" Schon rannte die Schnepfe mit vor dem Mund gehaltener Hand ins Bad. Vegeta schob Son-Goku zur Tür raus.

"Weg hier, bevors der Frau wieder gut geht"

"Was hat sie denn?"

"Nur schwanger. Können wir los?"

"Oh... sie ist wieder schwanger?"

Für den Bruchteil einer Sekunde konnte Vegeta in dem Gesicht seines Gegenübers so etwas wie Enttäuschung sehen. Oder hatte er sich da geirrt?

## Chapter 2

Die beiden Saiyajins flogen so schnell, dass sie ihre Umgebung nur als vernebelten Tunnel wahrnahmen. Der sonst so gesprächige Son-Goku hatte seit dem Abflug kein Wort mehr gesprochen. Zu Vegetas Ärgernis flog er auch noch voraus. Plötzlich brach er die Stille.

"Also läuft alles gut zwischen Bulma und dir, wie?" Es schien, als hätte der den ganzen Flug gebraucht, um diese Worte hervorzuwürgen. Denn genau so klangen sie: gepresst.

"Wieso?"

"Na...sie ist doch schwanger, oder?"

"Schon..."

"Heißt das, zwischen euch kriselts?" Die in dieser Frage mitschwingende Hoffnung verunsicherte Vegeta.

"Naja..." Eigentlich war Kakarott der letzte mit dem Vegeta über Gefühle und "Ehekrach" reden wollte, aber das seltsame Verhalten des anderen Saiyajins machte ihn neugierig.

"Sie... redet seit drei Tagen nicht mit mir" ‚Wieso klang das jetzt so traurig?‘

"Aha" Son-Goku wurde nachdenklich. "Warst du gemein zu ihr?"

"Nein! Was geht dich das eigentlich an!" ‚Mein Gesicht fühlt sich so heiß an... hoffentlich bin ich nicht rot oder so... Und wenn, soll er sich ja nicht umdrehen!‘

Natürlich drehte Kakarott sich um und Vegeta wendete genervt den Blick ab.

Der Andere seufzte unüberhörbar und flog schweigend weiter.

Beide landeten. Vor ihnen breitete sich ein gigantisches Trümmerfeld aus. Kein einziges Gebäude stand mehr.

"Wo ist das Alien denn?"

Son-Goku kratzte sich nachdenklich am Kopf. "Keine Ahnung..." Er konzentrierte sich und zeigte ein paar Sekunden später nach Osten.

Vegeta wartete nicht länger ab und flog voraus -Kakarott hinterher.

"Da ist sie!"

"SIE?"

"Ja, das Alien ist ne Frau."

Dann erblickte auch Vegeta sie. Und Kakarott hatte sie hässlich genannt...

Ihre schulterblattlangen, gelockten Haare wurden vom Wind aufgewühlt. Sie hatten

die gleiche Farbe, wie die des Saiyajinprinzen.

Als könne sie Auren spüren, drehte sie sich in die Richtung, aus der die beiden Saiyajins kamen. Sie schien trotz der Entfernung direkt in Vegetas Augen starren zu können. Dem versagten plötzlich alle Kräfte und er hielt an. Diese raubtierartigen, grünen Augen waren wie Magnete.

"Wow" hauchte er nur, bevor er wieder beschleunigte und vor der Feindin landete.

"Wie heißt du?" Er fragte nicht einmal, wer sie war. Nur ihr Name würde ihm genügen. Sie lächelte ihn an und der ach so starke Prinz wurde regelrecht zu Butter. "Wie würdest du mich denn gerne nennen?" Diese Stimme... das war zu viel. Vegeta beschloss in dieser Sekunde, das blauhaarige Ungeheuer und ihre gemeinsamen Kinder zu verlassen.

Er hatte sowieso vor, das irgendwann zu tun. Aber warum warten bis Trunks und sein ungeborenes Geschwisterchen erwachsen waren?

Er konnte nicht einmal mehr reden. Ihr Anblick würde für ewig in seinem Hirn hängen bleiben. Ihm war, als würde ihm die gesamte Energie entzogen werden, doch das machte ihm nichts aus. Vegeta war wie benebelt, alles drehte sich um ihn. Er hörte aus weiter Ferne Kakarotts Stimme und dann wurde alles schwarz.

Als Vegeta wieder zu sich kam, brummte ihm der Schädel. Ihm war, als würde er von irgendwem oder irgendwas durch die Luft getragen. Er schüttelte den Kopf um wieder richtig klar zu werden, aber dieses seltsame Gefühl blieb. Schlagartig wurde ihm bewusst, dass es keine Einbildung war. Er wurde wirklich getragen. Und zwar ausgerechnet von Kakarott. Schon holte er Luft, um den anderen Saiyajin anzukeifen, als er das Strahlen in dessen Gesicht bemerkte. Worüber freute sich dieser Depp so? Dem Depp war nicht entgangen, dass seine "Fracht" wieder bei Bewusstsein war.

"Na Vegeta, wieder beisammen?"

"Lass mich runter, du..." Weiter kam er nicht, denn Son-Goku hielt ihn nur noch stärker fest.

"Oh nein, du bleibst wo du bist! Dieses Biest hat dir deine ganze Energie entzogen! Du fällst nur runter!"

„Der Typ klingt, wie ein schmollendes Kleinkind... Biest? Ach... Diese Schönheit von vorhin..." "Was ist eigentlich..."

Wieder wurde er unterbrochen. "Was passiert ist? Sie hat dich hypnotisiert, dir deine Energie entzogen und wollte dich zu ihrem Sklaven machen. Das ist passiert. Willst du ihr wahres Gesicht sehen?"

Vegeta nickte. Er war leicht verwirrt. Ihm wäre lieber gewesen, sie wäre seine Sklavin, als umgekehrt.

Jetzt hob Son-Goku den linken Arm, der vorher aus Vegetas Perspektive nicht zu sehen gewesen war.

In der Hand hielt er den Kopf einer Frau -eher eines Monster- mit blauer Haut, Katzenaugen und dazu noch Schlangen auf dem Kopf.

Der Saiyajinprinz verzog angeekelt das Gesicht und strich die Idee mit der Sklavin wieder.

Kakarott warf den Kopf in die Luft und ließ ihn mit einem kleinen Feuerball in Flammen aufgehen.

Vegeta wurde sich wieder bewusst, dass ein Unterklassekrieger ihn gerade auf dem Arm hatte und begann zu zappeln.

"Lande gefälligst! Und betatsch mich nicht so!"

Der Angesprochene lief rötlich an, stammelte ein "Sorry" und landete auf der

nächsten Insel.

„Wieso hat die Niete nicht abgestritten? Und da ist noch was...“ „Wieso hast du mich zum Kämpfen abgeholt?“

„Was?“

„Wieso du extra zu mir gekommen bist, bevor du gegen diese Tussi angetreten bist will ich wissen.“

„Äh...“

„Du hast sie doch problemlos allein besiegt! Wolltest du nur testen, ob du immer noch stärker bist als ich?“ Ups, verraten!

„D-du findest, dass ich stärker bin als du?“

„Antworte!“

Son-Goku lief rot an. „W-weil du doch auch so gerne kämpfst... Ich dachte, es würde dir vielleicht Spaß machen...“

„Was ist mit dem Typ heute los? Hat der Hitzewallungen oder wieso sieht der aus wie ne Tomate?“ „Ist das dein Ernst?“

Vegeta hob ungläubig eine Augenbraue. Sein Gegenüber wich dem Blick aus und drehte sich weg.

„Wir sehen uns ja auch so schon selten genug...“

Der Prinz glaubte sich verhöhrt zu haben. Ob diese Hypnose wirklich so starke Nachwirkungen hatte? Er stand mit offenem Mund da und schaute fassungslos zu dem Anderen hinüber.

„Ich glaub ich hab dich nicht ganz verstanden, Kakarott“

Dieser kniff die Augen zusammen und stieß den wahren Grund hervor.

„WEIL ICH DICH SEHEN WOLLTE! BIST DU JETZT ZUFRIEDEN?“

Völlig überfordert fiel Vegeta hintenüber auf den Boden und blieb gleich so sitzen. Entgegen seiner Gewohnheit begann er zu stottern.

„D-du willst damit sagen, d-das du mich...ver...misst hast?“

Heute schien „Tag des Rollentauschs“ zu sein, denn Son-Goku schaute giftig zu dem Saiyajinprinzen herunter. „Ja, na und?“

Der Angesprochene versuchte sich einen Reim auf die ganze Angelegenheit zu machen (was dann in etwa folgendermaßen aussah).

„Die Unterklassenull lädt mich zum Kampf ein...Ne Sexbombe von Monster hypnotisiert mich...Dann schleppt die Null mich bewusstlos durch die Pampa...Er streitet die Anschuldigung mich betatscht zu haben nicht ab...Er hat mich vermisst...“

„Was zum Henker ist hier los? Lieg ich im Koma oder was? Vielleicht bin ich ja immer noch hypnotisiert...“ entfuhr es ihm.

„Nein, eure Hoheit liegen weder im Koma, noch ist sie hypnotisiert. Eure Hoheit sind bei vollem Bewusstsein“ gab Kakarott schnippig von sich. Er konnte soviel Blindheit angesichts der ach so hoch gelobten Intelligenz seines Gegenübers kaum fassen.

Einige Minuten verstrichen ohne ein weiteres Wort der beiden. Plötzlich stand Vegeta wieder auf -etwas wackelig auf den Beinen aber immerhin.

„Man sieht sich, Loser“ und schon flog er davon.

Son-Goku sah ihm erstaunt nach. Trotz dieser Andeutung von eben wollte Vegeta noch etwas mit ihm zu tun haben? Er lächelte.

### Chapter 3

Als er daheim ankam, ging es bereits auf den Sonnenuntergang zu. Vegeta öffnete die

Haustür per Fingerabdruck-scan. Ein Wunder geschah: es funktionierte. Wäre ja auch noch schöner gewesen, wenn das Weib seinen Fingerabdruck aus der Datenback gelöscht hätte. Sein erstes Ziel war der Kühlschrank. Dieses seltsame Schloss hing immer noch daran. Er hockte sich davor und dachte angestrengt nach. Schon als Kind hatte er Mathematik gehasst. Aber seine Stellung als zukünftiger König erforderte eben eine Schulausbildung. Er musste grinsen, wenn er an die ganzen Untergebenen dachte, die ihm Tag für Tag erzählt hatten, dass er doch der beste, klügste, stärkste Saiyajin des Universums war. Natürlich gab er ihnen auch jetzt noch recht. Nach etwa einer Stunde gab er aber auf. Er kritzelte die Aufgabe von dem Schloss ab und schlich sich an den Computer, der in der Werkstatt stand. Den Zettel schob er in einen Schlitz über dem das Wort "scan" stand. Nach ein paar Sekunden spuckte die Maschine die möglichen Ergebnisse aus. Es waren vier an der Zahl. Zurück in die Küche. Dort tippte er ein Ergebnis nach dem anderen ein und voila: "Freezer" öffnete sich. Nach einem kleinen Happen zwischendurch

(= zwei Schüsseln Kartoffelsalat, 3 Gläser Würstchen und 5 Schälchen Pudding + 2,5 Litern Orangensaft) schwebte er die Treppe hinauf. Als er an der Tür des Weibsstücks vorbeikam, hielt er kurz an und lauschte.

„Führt die schon wieder Selbstgespräche?“ Er riskierte einen kurzen Blick.

Das blauhaarige Ungeheuer lag zusammengerollt in ihrem Bett, nur bekleidet mit einem Slip und einem halbdurchsichtigen Shirt. Und immer wieder murmelte sie etwas vor sich hin. Vegeta strengte seine Ohren ziemlich an und verstand endlich, worum es ging.

"Du Gartenzwerg...sei nicht immer so fies zu mir...ich reparier jetzt gar nix...wieso beschimpfst du mich...liebe dich doch..."

Dem Gartenzwerg rutschte ein leiser Seufzer heraus. Obwohl sie seit elf Jahren ein Paar waren stritten sie immer noch wie am ersten Tag. In letzter Zeit war es allerdings so schlimm wie nie zuvor. Sie brauchte nur den Mund aufzumachen und ging ihm schon auf die Nerven. Er schlich in ihr Zimmer, kniete sich neben ihr Bett und stützte den Kopf auf seine Hände. Dabei beobachtete er sie.

"Am besten gefälltst du mir doch schlafend. Da keifst du nicht dauernd und bist auch nicht so launisch" Er merkte nicht, wie er bei diesen Worten lächelte. Dann wurde sein Gesichtsausdruck wieder ernst.

„Ich wird noch so ein Weichling wie Kakarott...“ Nein, nicht schon wieder diese Unterklasseniete. Genug gedacht für den heutigen Tag. Vegeta stand wieder auf, gab dem Blauhaarmonster einen Kuss auf die Wange und ging in sein Zimmer.

Der Energieverlust war anscheinend doch höher, als er zuerst vermutet hatte, denn kaum, dass sein Kopf das Kissen berührte schlief er ein...und träumte.

Er war endlich König. Noch dazu der legendäre Supersaiyajin. Den Planet Erde kannte er nur vom Hören-Sagen. Angeblich lebten auf ihr nur Schwächlinge, bevor sie von einem Unbekannten zerstört wurde.

Gelangweilt saß er auf seinem Thron und grübelte nach, wie er sich die Zeit vertreiben könnte. Das gesamte Universum befand sich unter seiner Herrschaft. Ein Bediensteter trat aus dem Schatten hervor.

"Eure Majestät, Bardocks Sohn wünscht euch zu sprechen"

Königliche Hoheit knurrte genervt. "Lasst ihn rein"

Kakarott betrat den Thronsaal, gefolgt von ChiChi und seinen Söhnen. Kurz vor dem Thron kniete er nieder.

"König Vegeta, als ich auf dem Planeten Erde war, habe ich diese Frau mitgenommen.

Ich habe unreine Nachkommen gezeugt. Könnt ihr mir vergeben?"

Vegeta setzte sich aufrecht hin. "Taugen die Kinder was?"

"Sie sind außerordentlich stark, wenn ich das sagen darf."

"Dein Weib und eure Brut kann sich jetzt entfernen, Kakarott. Du bleibst hier!"

Seltsamerweise verließen nicht nur ChiChi, Son-Gohan und Goten den Saal, sondern auch sämtliche Gefolgsleute.

Ohne Aufforderung erhob sich der Unterklassekrieger und trat näher.

"Vegeta, du hast mir so gefehlt!"

Eine Gestalt trat aus dem Schatten des Throns hervor. Es war die schöne Unbekannte. Sie legte von hinten die Hände um Vegeta und funkelte Kakarott mit ihren Raubtieraugen an. "Er gehört mir...Nur mir..."

Dem drittklassigen Kämpfer traten Tränen in die Augen. "Gib ihn mir zurück! Ich liebe ihn doch!"

Schweißgebadet schnellte Vegeta aus seinem Bett empor. Sollte er das Ganze unter Traum oder Alptraum verbuchen?

Kakarott und ihn lieben? Der Typ war vielleicht ein Vollidiot, ein naives Kleinkind...aber schwul?

Der Saiyajinprinz warf einen Blick auf den Wecker. 11 Uhr vormittag...Hatte er wirklich fast vierzehn Stunden geschlafen?

Er erhob sich und für den Bruchteil einer Sekunde drehte sich alles um ihn. Er schlenderte in das Bad und verscheuchte etwa vier Katzen aus der Dusche, bevor er selbst hineinstieg und eiskaltes Wasser auf sich herabregnen ließ. Die Erinnerung an diesen verwirrenden Traum würde ihm wohl noch so einige Zeit zu schaffen machen. Vermutlich würde er seinen Erzfeind noch eingehender beobachten um ganz sicher zu gehen, dass es wirklich nur ein Alptraum war. Wär ja noch schöner. Ein Unterklassekrieger und ein Saiyajinprinz...

Das gab ihm den Rest, als er merkte, die Möglichkeit Kakarott einen Korb zu geben gar nicht mit erwägt zu haben.

Trotz der kalten Dusche war ihm immer noch viel zu warm. Und das, obwohl es erst Mai war. Er stieg aus der Duschkabine, trocknete sich ab und zog sich an. Vegeta fühlte sich wieder (oder immer noch?) wie benebelt. Trotzdem wanderte er in die Küche, wo Mrs. Briefs am Herd stand und kochte. Sie hatte sich kaum veränderte, abgesehen von einem breiteren Hintern und ein paar Falten im Gesicht. Ihre Haare waren wie immer Wasserstoffperoxyd-blond. Fast wäre er auf eine der Katzen draufgetreten, die ihm die ganze Zeit zwischen den Beinen umherlief.

"Hallöchen, Vegeta-chan! Na, gut geschlafen?"

"Hm..." 'Nicht wirklich'

"Was darfs denn sein? Wir haben Spagetti, Spiegelei, Gehacktes, Kartoffeln, Gemüse und Obstsalat"

"Von jedem etwas"

"Dachte ich mir fast." Sie lachte. "Setz dich schonmal, das Essen wird gleich serviert."

Wenigstens blieb die Mutter vom Weib ihm treu. Wenn er wollte, würde sie ihm wahrscheinlich ne LKW-Landung Fresszeug besorgen.

Geschäftig rannte sie in der Küche umher und selbst das Zahlenschloss am Freezer machte ihr keine Probleme.

Schließlich stapelte sie riesige Massen von Essen auf dem Tisch.

Vegeta knurrte ein leises "Danke" und machte sich dann daran, den Tisch wieder frei zu bekommen. Aber schon nach zwei Tellern von jeder Sache hatte er keinen Appetit

mehr. Er stocherte gelangweilt auf dem Teller herum. Schließlich stand er auf.

"Ich geh trainieren."

"Ach, Bulma hat den Raum repariert?"

Mist, das hatte er ja fast vergessen. "Ach ja...nein, wohl eher nicht". Jetzt war ihm das irgendwie egal. Eigentlich wusste er nicht einmal, wofür er sich eigentlich entschuldigen musste. Aber er ging in die Werkstatt vom Weibsstück. Das saß sie auch, in ihrem blauen Overall und bastelte an irgendetwas. Wie fängt man ein Entschuldigungsgespräch an?

Am besten mit einem Räuspern, um auf sich aufmerksam zu machen. Gedacht, getan. Es verfehlte seine Wirkung nicht, die blauhaarige Frau drehte sich um. "Ja?"

Jetzt durfte er auf keinen Fall was falsches sagen. "Wofür sollte ich mich nochmal entschuldigen? Egal, es tut mir leid" Verdammt, laut gedacht! Das war gar nicht gut. Entsprechend stinkig klang auch die Antwort.

"Du solltest dich dafür entschuldigen, dass du keine Rücksicht nimmst. Weder auf meine Gefühle, noch auf unser Baby."

'Tut mir das eigentlich leid? Ich glaub nicht...' "Ach stimmt. Ähm..."

Sie hob eine Augenbraue und wartete auf den Rest.

Vegeta holte tief Luft.

"Sorry dafür, dass ich immer so fies bin. Und ich werd dem Jungen sagen, er soll auf den Gravitationsraum aufpassen."

'Und? Hat's geklappt?'

Das Erdenweib seufzte. "Das soll vorerst reichen. In zwei Stunden ist dein Trainingsraum wieder brauchbar."

"Gut..." 'Am besten ich setz noch einen drauf, dann hab ich länger Ruhe' "Danke" Mit diesen Worten verschwand er wieder.

Fast wäre er mit seinem Sohn zusammengestoßen.

"Sorry Paps...Wie siehst du denn aus?"

"Was wie seh ich aus?"

"Du bist schneeweiß im Gesicht!"

"So?"

"Ja...bist du krank?"

"Unsinn, kümmer dich um deinen Scheiß" Vegeta ging weiter.

Auf das Mitleid von einem Knirps konnte er jetzt gut verzichten. Aber wie sollte er die nächsten zwei Stunden über die Runden bringen?

Jeder Erdling würde wahrscheinlich jetzt die Glotze anschmeißen, aber Vegeta hielt das für niveaulos.

Plötzlich spürte er eine bekannte Aura...sie kam vom Dach. Sie war ziemlich schwach, wahrscheinlich versuchte derjenige seine Energie zu unterdrücken, was ihm aus irgendeinem unerfindlichen Grund nicht gelang.

Mit einem genervten Grummeln schwebte Vegeta durch das Fenster hinaus auf das Dach.

"Was willst du hier, Unterklassenull?"

"I-ich wollte dich fragen, ob du Lust hast, mit zu Meister Kaio zu kommen, um ihn zu fragen, was das für ein Alien gestern war."

"Wieso besuchst du ihn nicht alleine? Oder hattest du wieder Sehnsucht nach mir?" Er grinste fies.

Son-Goku lief wieder rot an. "Stört sich das?"

Der Saiyajinprinz zuckte mit den Schultern. "Mir solls egal sein..." Heute war ihm irgendwie alles egal.

Kakarotts Magen knurrte.

"Die Mutter vom Weibsstück hat genug gekocht. Friss dich voll, sonst bist du wieder zu nix zu gebrauchen."

Goku sah ihn mit großen Augen an. Hatte Vegeta ihn tatsächlich zum Essen eingeladen?

"Aber beeil dich, ich will wissen, wer die Tussi war" Schon bekam die Unterklasseniete einen Tritt in seinen Allerwertesten.

"Ok, bin gleich wieder da."

'Füttert den sein Hausdrachen nicht mehr? Der hat echt sonst nichts zu tun, als mir auf den Nerv zu gehen.' Vegeta griff sich an die Stirn.

Diese Kopfschmerzen begleiteten ihn schon den ganzen Tag und raubten ihm die Lust, an irgendwelche komplizierten Dinge zu denken.

## Chapter 4

"Oh, Besuch! Hallo Son-Goku. Oh...Tag Vegeta."

"Hallo Meister Kaio" Kakarott grinste. Vegeta schwieg.

"Was führt euch denn zu mir?"

"Ihnen ist sicher nicht entgangen, dass sich gestern ein Alien auf die Erde verirrt hat, oder?"

"Nein, natürlich nicht! Aber du hast sie ja sicher besiegt, stimmts Son-Goku?"

"Ja, schon...aber wir würden gerne wissen, was das denn für eine war"

"Lasst mich überlegen"

"Mach hin, wir haben nicht ewig Zeit" Vegeta riss der Geduldsfaden.

"Hetz mich nicht, hetz mich nicht...Sie hatte blaue Haut und Schlangen auf dem Kopf, stimmts?"

"Ja, genauso sah sie aus! Richtig hässlich!"

"Sie war eine Medusa vom Planeten Demimont. Seltene Spezies. Der Planet wird nur von Frauen bevölkert, deswegen suchen sie andere Sternsysteme auf um an Männer zu kommen. Üblicherweise gaukeln sie den Auserwählten vor, auszusehen wie deren Traumfrauen. Man muss schon ein erstklassiger Vertreter der eigenen Rasse sein, um von ihnen ausgesucht zu werden. Was sie hier wohl gesucht hat..."

Vegeta grinste. Dass diese Medusa Kakarott verschmäht hatte um ihn zu kriegen freute ihn schon.

Goku lächelte verträumt in die Gegend, was den erstklassigen Saiyajinprinzen verunsicherte.

"Danke für die Info. Können wir jetzt wieder verschwinden, Kakarott?"

"Äh ja, klar. Wie schon gesagt, vielen Dank für ihre Hilfe, Meister Kaio!"

Momentane Teleportation und schon standen sie wieder im Briefschen Garten.

Vegeta wandte sich gerade ab um wieder ins Haus zu gehen, als Son-Goku ihn nochmal rief.

"Du...Vegeta.."

"Hm?"

"I-ich...."

"Ja?"

"Ich will nicht dein Feind sein...Siehst du mich immer noch als Feind?"

"Was weiß ich" Musste der ausgerechnet jetzt mit irgendwelchen komplizierten Fragen ankommen?

"Anfangs habe ich dich echt gehasst...aber seit wir gemeinsam gegen Boo gekämpft haben, mag ich dich sogar..."

'Ich will es nicht hören...Ich will es nicht hören...'

"I-ich glaube, ich habe mich in dich ver..." Kakarott wurde unterbrochen.

"Ich will es nicht wissen! Sprich es um Himmels willen nicht aus. Ich hab auch so schon genug Probleme."

"Aber wenn ich es nicht sage, geh ich daran kaputt!"

"Das ist nicht mein Problem. Hör einfach auf damit"

"Ich kann aber nicht einfach aufhören, dich zu lie..."

"HAB ICH NICHT GESAGT, DU SOLLST DIE KLAPPE HALTEN, DU VERDAMMTER..."

Vegetas Stimme versagte. Seine Beine knickten ein und er wurde ohnmächtig.

Krankenhaus. Das Weib schrie wie am Spieß und wurde nur ab und zu vom Arzt übertönt.

"Pressen, Miss Briefs!"

Vegeta stand draußen vor der Tür. Er war auch nicht bei Trunks' Geburt dabei gewesen, warum also bei dieser?

Die Tür des Kreissaals ging auf und eine Krankenschwester kam mit dem Baby in der Hand an. Sie drückte es in seine Arme und rannte weg. Das Kind war ein kleines Mädchen mit pechschwarzen Haaren und seinen Saiyajinschwanz hatte es schlaff nach unten hängen. Wieso bewegte es sich nicht? Vegeta sah genau hin und dann stockte ihm der Atem. Es...war tot. Auf einmal stürzte Bulma auf ihn zu.

"Das ist deine Schuld, du hast mich verlassen! Du warst nie da, immer warst du mit Son-Goku unterwegs! Wegen dir ist sie tot!" Sie heulte und versuchte dabei Vegeta zu erwürgen. Der registrierte das gar nicht. Das Kind glitt ihm aus den Händen und zersprang in tausend Scherben, als es auf dem Boden aufkam. Wieder tauchte die Medusa auf und schlang die Arme um ihn. Sie behandelte ihn wie eine Marionette und schubste mit seiner Hand das Erdenweib um. Auch die zersprang in unendlich viele Scherben. Auf einmal wuchs die Medusa, bis sie den Saiyajinprinzen um einen Kopf überragte. Als dieser sie ansah, hatte sie sich in Kakarott verwandelt und nahm ihn in die Arme. "Es tut mir so leid, was passiert ist. Es ist meine Schuld..." Vegeta riss sich von ihm los und brüllte ihn an.

"Du hast recht! Es ist deine Schuld! Alles ist deine Schuld! Ich hasse dich, du Niete!"

Wieder begann Kakarott zu flennen und fiel auf die Knie. "M-meinst du etwa mich, Vegeta?"

Er wiederholte die Frage immer wieder. Die weißen Wände des Krankenhauses wurden immer heller und plötzlich wurde alles von weißem Licht verschluckt, auch Son-Goku, der immer noch fragte, ob er an allem Schuld sei.

"Bin ich schuld?" Kakarott schaute Vegeta traurig an, der soeben die Augen öffnete.

"Was?" Vegeta fand sich in seinem Bett wieder und fragte sich, warum er dort liegt.

"Du meinstest im Schlaf, dass alles meine Schuld ist und du mich hasst..." Goku biss sich auf die Unterlippe.

"Hm...Was weiß ich" Der Saiyajinprinz setzte sich und verspürte sogleich das Gefühl, als wäre sein Kopf in einen Schraubstock gepresst.

"Leg dich wieder hin. Du hast mindestens 40° Fieber. Das ist selbst für einen Saiyajin etwas hoch."

"Tz..." Vegeta ließ sich ins Kissen zurück plumpsen. Dann fiel ihm sein Traum wieder ein.

"Wo ist das Weib?"

Der Angesprochene seufzte. 'Natürlich fragt er nach Bulma...ich sollte aufgeben...'

"Sie sitzt bei ihrem Vater und die beiden entwickeln ein fiebersenkendes Mittel für Saiyajins. Sie macht sich Vorwürfe."

"Wieso das denn?" Ihm sollte sie doch Vorwürfe machen. Immerhin war er schuld am Tod des Babies. Quatsch, das war ja nur ein Traum.

"Sie meint, sie hätte bemerken müssen, dass es dir nicht gut geht..."

"Dummes Weibsstück." Vegeta lächelte ohne es zu merken. Son-Gokus Herz zog sich krampfartig zusammen als er das sah.

Er konnte nicht anders, er musste einfach ausnutzen, dass Vegeta sich nicht wehren konnte. Also beugte er sich vor, küsste den Prinzen und floh. Vegeta blieb völlig verdattert zurück.

'D-der Unterklassekrieger hat mich geküsst...Ja, spinnt der denn? Ist der völlig durchgedreht?'

"KAKAROTT! DAFÜR WIRST DU BLUTEN!" Sogar das Schreien verursachte Kopfschmerzen.

'Nicht einmal mehr schreien kann man. Ich werde diesen Wahnsinnigen zur Rechenschaft ziehen'

Die Tür sprang auf und die blauhaarige Frau stand im Zimmer.

"Ich hab dich gehört, du bist wach! Dende sei dank!" Sie stürzte wie im Traum auf ihn zu, allerdings nicht um ihn zu erwürgen, sondern zu umarmen. Vegeta legte seine Arme um sie.

"Es tut mir leid...Ich werde aufpassen, dass dir und unserem Baby nichts passiert, versprochen..."

'Hab ich mich verhört? Er entschuldigt sich freiwillig? Hoffentlich ist das Fieber nicht zu hoch!'

"Das merk ich mir, Freundchen." Sie lächelte ihn an. Dann begann sie ihn zu tadeln.

"Was fällt dir ein, hier einfach vor meiner Nase krank zu werden? Das nächste Mal sagst du bescheid, wenn es dir nicht gut geht, verstanden?" Sie setzte ihren Drachenblick auf.

"Jaja" Er grinste wieder fies. "Und jetzt mach mir gefälligst was zu essen, oder ich sterb dir hier auf der Stelle weg!"

"Erpressung gilt nicht! Aber ich mach mal ne Ausnahme!" Sie grinste ebenfalls und tanzte aus dem Zimmer.

'Gruselig, diese Stimmungsschwankungen.' Die Augen fielen Vegeta zu und er schlief wieder ein. Zum Glück ohne etwas zu träumen.

## Chapter 5

Nach nur vier Tagen war der Saiyajinprinz wieder völlig gesund. Das fiebersenkende Mittel für Saiyajins, das Mr. Briefs und seine Tochter entwickelten wurde zwei Tage zu spät fertig um noch etwas zu bewirken.

Vegeta flog trotzdem nicht sonderlich schnell. Er hatte Zeit und die brauchte er dazu, um sich eine Strafe für die Unterklassenull zu überlegen. Tja, wahrscheinlich würde er improvisieren müssen, denn direkt vor ihm tauchte schon dessen Haus auf. Wie konnte man nur freiwillig in die Pampa ziehen? Die Stadt war ihm viel angenehmer. Immer war irgendwas los und es liefen genug Erdlinge am Haus vorbei, über die man sich lustig machen konnte. Einige schienen angewachsene Kameras am Kopf zu haben.

Mr. Briefs nannte sie "Japanische Touris" oder so. Nachdem er gelandet war, hämmerte er kurz an der Tür.

"Ja? Ach, nur Vegeta" Gokus Hausdrache warf ihm hundert giftige Blicke zu. "Was willst du?"

"Ist die Null...ich meine ist dein Mann da?"

"Was weiß ich wo dieses Arschloch steckt! So ein Trottel..." Oh, sie war mal ausgerechnet Vegetas Meinung.

"Hm..." Er machte auf der Hacke kehrt und beachtete den keifenden Drachen nicht weiter. Ein paar Bäume weiter stand Son-Gohan mit Videl und beide knutschten.

"Wo ist dein Vater?"

"WHAAA! Ach, du bist Vegeta. Keine Ahnung wo der ist. Mutter hat ihn rausgeschmissen"

"Aha" Er hat wohl gewagt, dem perfekten Hausmütterchen zu widersprechen...Interessant.

Der Saiyajin flog wieder weiter und konzentrierte sich um die Aura des Verschollenen zu orten. Irgendwann entdeckte er sie.

Als er ihn dann erblickte, versteckte er sich reflexartig in einem nahegelegenen Gebüsch. Seine Aura hatte er glücklicherweise schon vor längerem gelöscht.

Son-Goku stieg splitternackt in einen kleinen See. Am Ufer lagen seine Sachen und ein Rucksack, den er wahrscheinlich in der Eile gepackt hatte.

'Soll ich ihn ärgern? Wow...äh, wo war ich gleich stehen geblieben? Ach ja, ich wollte ihn ärgern...'

Leise schlich Vegeta sich zu Kakarotts Sachen und versteckte sie, bevor er sich wieder an seinen Beobachtungsposten zurückzog.

Wie ein kleiner Junge saß er grinsend in seinem Versteck und wartete ab. Doch der Andere dachte gar nicht daran, sein Bad zu beenden.

Geduld war noch nie eine von Vegetas Stärken gewesen. Irgendwie musste er die Sache beschleunigen...aber wie? Kurzerhand schleuderte er einen kleinen Energieball ins Wasser. Wie von der Tarantel gestochen schnipste Son-Goku aus dem See und flog ans Ufer. Als er seine Sachen nicht fand zuckte er mit den Schultern und machte sich daran, die Ursache dieser kleinen Elektrizitätsattacke herauszufinden. Vegeta brodelte regelrecht.

'Wie kann man nur ohne Schamgefühl solange überlebt haben? Will der jetzt für immer nackt im Wald leben?' Er grinste und schlich sich ans Ufer. Als Goku sich umdrehte bekam er einen riesen Schreck.

"Vegeta! D-du hier...u-und ich...." Er wurde feuerrot.

"Und du nackt, hm?" Vegeta aalte sich in der Vorstellung, dass sein Gegenüber am liebsten im Erdboden versinken würde.

"W-was tust du hier?"

"Mich rächen, wonach siehst denn für dich aus?"

"Rächen, wofür? Oh...f-für den Kuss neulich?"

"Genau für den! Ich werde dich leiden lassen. Was könnte ich denn mal mit dir anstellen...Irgend etwas schön fieses..."

Er musterte Kakarott nachdenklich. 'Das so eine Niete so gut aussehen muss...' Der Saiyajinprinz schüttelte den Kopf.

Der See war nicht sonderlich tief und reichte dem Unterklassekrieger gerade so bis zur Hüfte.

Der wiederum schaute hilflos zu Vegeta hinüber und ahnte schon das

Schlimmste...aber damit hätte er nun wirklich nicht gerechnet.

Der Prinz setzte sein fiesestes Grinsen auf und entledigte sich seiner Sachen.

Son-Goku wurde sofort feuerrot und versuchte unter zu tauchen. Ihm war mulmig bei dem Gedanken, dass sein Gegenüber sehen konnte, welche Wirkung er wirklich auf ihn hatte.

Doch Vegeta hatte längst gemerkt, was sich unterhalb der Wasseroberfläche abspielte. Für einen kurzen Moment spürte er auch in seinem Gesicht eine leichte Röte, konnte das Schlimmste aber noch verhindern, indem seinen Blick in die Ferne schweifen ließ.

Er holte kurz Luft und stieg dann in den See. Es schüttelte ihn -so kalt hatte er sich das aber nicht vorgestellt.

Je näher er dem Anderen kam, um so weiter wich dieser zurück.

"Was denn, was denn Kakarott, ich dachte du stehst so übermäßig auf mich..." Innerlich lachte er sich tot.

"D-das schon V-vegeta...a-aber..." Goku stieß mit dem Rücken an einen Felsvorsprung. Weiter zurück konnte er nicht. Noch weniger war er in der Lage, das Wasser zu verlassen.

Vegeta grinste von einem Ohr zum anderen. "Bist du etwa schüchtern?" Er strich dem Unterklassekrieger fast schon zärtlich über die Wange. Der war kurz vor einem Herzinfarkt.

'Das klappt ja wie am Schnürchen'

'Ich hätte nicht gedacht, dass Vegeta so weit geht um mir eins auszuwischen...'

"Kakarott, nicht so zaghaft, du darfst auch mal...wenn du dich brav an die Spielregeln hältst."

"I-ich w-weiß n-nicht ob das so gut wäre..."

Weiter kam er nicht, denn in dieser Sekunde drückte der Saiyajinprinz ihm seine Lippen auf den Mund.

Seine Küsse wanderten weiter bis zu Gokus Ohr. Dort biss er erstmal leicht in dessen Ohrläppchen und hauchte ihm dann leise etwas zu.

"Wenn du auch nur irgendwem davon erzählst wirst du dir wünschen, nie geboren worden zu sein...glaub mir"

Kakarott nickte zaghaft und gab sich dem Anderen dann restlos hin.

Als er seine Augen wieder aufschlug wurde er von der heißen Mittagssonne geblendet. Weit und breit war nichts von Vegeta zu spüren, geschweige denn zu sehen. Goku seufzte leise. Wäre auch nur zu schön gewesen, wenn der Prinz geblieben wäre, aber für den war das Ganze ja nur ein flüchtiger One-Night-Stand gewesen. Eine kleine Racheaktion um seinen Erzrivalen nur noch mehr leiden zu lassen.

Son-Goku wusste, dass dieser Plan seine Wirkung nicht verfehlt hatte. Er verging ja jetzt schon fast vor Sehnsucht.

Und es würde garantiert noch schlimmer werden.

Er griff nach seinen Sachen, die wie aus dem Nichts wieder aufgetaucht waren und zog sich an.

Vegeta war mit sich ziemlich zufrieden. Wie Kakarott doch gebettelt hatte, er möge nicht aufhören. Sogar "mein Prinz" hatte er ihn genannt. Ein Grinsen breitete sich auf Vegetas Gesicht aus, wenn er an die vergangenen Stunden dachte.

Er freute sich schon auf das nächste Mal...wobei er natürlich meinte, dass diese Vorfreude allein auf das Leiden seines Rivalen zurück zu führen war. Den kleinen

Sprung, den sein Herz bei dem Gedanken an den anderen machte ignorierte er aus Prinzip.

Vegeta unterbrach sein Training nur ungern, aber als das blauhaarige Monster die Tür des Gravitationsraums aufriss, schaltete sich dieser automatisch aus.

"Was gibts?"

"Du hast Besuch."

"Wen?"

"Son-Goku"

'Wurde ja langsam Zeit. Ist immerhin schon fast ne Woche her...' "Lass ihn rein"

Bulma nickte und verschwand.

'Seit wann ist sie denn so brav? Am Ende wird sie noch krank...'

"Hallo...Vegeta"

"Tagchen, Kakarott."

"Ich wollte nur mal vorbeischauen..."

"Jaja, man sieht sich ja so selten, wie gehabt. Sonst noch was?"

"Neulich...am Seeufer..."

"Jaaa?"

Goku lächelte gequält. "Es war fantastisch..."

"Mach die Tür zu"

Son-Goku gehorchte und der Gravitationsraum schaltete sich wieder ein. Zu Vegetas Bedauern machte die 1500fache Schwerkraft der Unterklassenull fast gar nichts aus.

"Wie schon gesagt, ich fands sehr schön..."

Vegeta packte den Jüngeren am Kragen und presste ihn an die Wand.

"Mal sehen, wie lange du es noch schön findest, Kakarott" Fast schon aggressiv küsste er ihn und stützte sich dabei mit einer Hand an der Wand ab, bevor er Goku zu Boden stieß, mit einem Knopfdruck die Tür verriegelte und dann wie ein wildes Tier über ihn herfiel.

In den darauffolgenden Wochen wiederholte sich das ganze mehrmals. An allen möglichen Orten und in allen möglichen Varianten.

'Ich darf jetzt nicht einschlafen...ich muss weg sein, wenn er aufwacht...'

Von Mal zu Mal fiel es Vegeta schwerer sich loszureißen. Aber Goku sollte auf keinen Fall denken, er würde etwas für ihn empfinden.

Reflexartig gab der Saiyajinprinz dem Unterklassekrieger einen Kuss auf die Wange, zog sich an und flog davon.

Diesmal hatten sie auf einer Südseeinsel getan. Und um der ganzen Angelegenheit einen Hauch von Verbotenem zu verleihen lag dieser Ort nicht einmal 100km von der Schildkröteninsel entfernt. Es hätte auch nur einer von Kakarotts Freunden bei Muten Roshi zu Besuch sein müssen und die ganze Angelegenheit wäre aufgefliegen, denn das letzte was die beiden Saiyajins bei ihrem Liebesspiel fertig brachten, war das Löschen ihrer Auren.

"Vegeta, wo warst du schon wieder?"

"Geht dich nichts an."

Das blauhaarige Weibsstück schien ihn mit ihren Blicken regelrecht durchbohren zu können. Am Ende ahnte sie noch etwas...

"Nie bist du daheim. Ich brauch dich vielleicht auch mal! Aber nein, ihre königliche

Hoheit ist ja andauernd unterwegs!"

"Na und?"

"Nichts na und. Das geht mir auf den Keks!"

"Und mir geht deine ständige Keiferei auf den Keks. Dauernd machst du mir Vorschriften, als wär ich dein Sklave! Ich bin der Prinz der Saiyajins und wenn hier irgendwer irgendwem Vorschriften macht, bin ich das, klar?"

"Jetzt spiel dich nicht so künstlich auf! Die Blaublutnummer haben wir jetzt schon hunderttausendmal durchgekaut!

Warst du bei Son-Goku?" Sie deutete auf seinen Hals.

"W-was?" Vegeta stockte der Atem. Wusste das Weib etwa was?

"Ich will wissen, ob du mit Son-Goku gekämpft hast, weil du da am Hals blutest."

"WIE KOMMST DU DA GLEICH AUF KAKAROTT?"

Bulma schreckte zurück. "N-na weil doch nur Son-Goku stärker ist als du...d-deshalb..."

'Wieso rastet der gleich so aus?'

'Ach sooooooooooooo.' "Hmpf...NOCH ist diese Flasche stärker, aber nicht mehr lange...nicht mehr lange..."

Mit erleichtertem Grinsen ging Vegeta auf sein Zimmer. Und er hatte schon sonst was gedacht...

## Chapter 6

Zwei Wochen später klingelte es bei Briefs an der Tür. Mrs. Briefs trippelte sofort los. Sie liebte Besuch.

"Son-Goku, Süßer! Was führt dich denn her? Ich hab gekocht, hast du Hunger? Komm doch erstmal rein!"

"Danke. Klar hab ich Hunger. Ist Vegeta da?"

"Setz dich in die Stube. Ich werd gleich mit was zu essen und Vegeta-chan nachkommen." Sie lachte und tanzte davon.

'Vegeta-chan...süßer Spitzname' Goku kam der Aufforderung nach und wartete geduldig.

Mit T-Shirt und Jogginghose bekleidet stand sein Schwarm kurz darauf in der Tür.

"Kakarott, ich hab dir schon mal gesagt, du sollst mich nicht zu Hause besuchen."

"Es tut mir leid. Ich habs nicht länger ausgehalten. Ich..."

"Soooooooooo, da bin ich wieder. Vegeta-chan, Son-Goku, hier ist eure Vorspeise. Ich kenn doch euren Appetit!"

Nachdem sie ein ganzes Büffet auf den Tisch gepackt hatte schlenderte sie wieder in die Küche zurück.

"Du hast es nicht länger ausgehalten? Darf ich das so auffassen, wie es klingt?"

"Ich musste dich einfach sehen. Fass es auf wie du willst" Goku stieß einen kurzen Seufzer aus.

Vegeta setzte sich zu ihm auf die Couch -natürlich in entsprechendem Abstand- und begann zu essen, wobei er heimlich seinen Nebenmann musterte. Sein Racheakt hatte tatsächlich funktioniert. Der andere kroch ihm geradezu nach.

Eigentlich war genau jetzt der richtige Zeitpunkt ihn fallen zu lassen, wie eine heiße Kartoffel. Genau jetzt. Die Gelegenheit war mehr als perfekt. Aber wie bei den ganzen letzten idealen Zeitpunkten konnte Vegeta sich auch diesmal nicht überwinden. Er verschob das Ganze auf die Zeit nach dem Essen.

Doch auch nach dem 5-Gänge-Menü wusste er nicht, wie er es anstellen sollte. Zu

seinem Erstaunen war Son-Goku es, der das Thema ansprach, als sie allein im Gravitationsraum waren.

"Ich liebe dich"

"Ich weiß"

"Aber du liebst mich nicht..." Der Schmerz in Kakarotts Stimme ließ Vegeta innerlich aufschreien.

"Du benutzt mich, behandelst mich wie Spielzeug...ich warte jede Sekunde darauf, dass du mir sagst, dass es aus ist."

"Ich hatte dich vorgewarnt"

"Ist mir klar...trotzdem hatte ich nicht einmal dich für so gefühllos gehalten."

"Drück dich gefälliger klarer aus"

"Wenn ich dich sehe, würde ich am liebsten sterben. So weh tut es. Dagegen ist es nichts, von einem starken Gegner fast zerfetzt zu werden. Ich hätte nie erwartet, einen anderen Mann so zu lieben, wie ich dich liebe. Du musst doch merken, wie viel du mir bedeutest. Und trotzdem behandelst du mich weiter wie den letzten Dreck." Gokus Stimme schwankte. Dann begann er zu schluchzen.

"Ich heul sogar wegen dir. Und es lässt dich weiterhin kalt, jemandem so weh zu tun, der alles für dich tun würde?"

Vegeta hatte es die Sprache verschlagen. Er hätte nicht gedacht, dass er dem Anderen wirklich so viel bedeutete...und ihm so weh tat.

'Ich wusste doch nicht...' "Hör gefälliger auf zu flennen, du versaust mir meinen Trainingsraum."

Son-Goku wischte sich die Tränen aus den Augen. Er schämte sich, dass der Saiyajinprinz ihn so sah.

'Es tut mir leid, ich wollte das nicht' "Und jetzt verschwinde" 'Ich ertrag das nicht länger'

"Lass dich nicht mehr hier blicken, bevor du nicht wieder du selbst bist! Wie kann man nur so eine Flasche sein?"

Kakarott sah sein Gegenüber erst fassungslos an, dann verließ er das Briefsche Haus.

Mit an der Tür gelehntem Rücken rutschte Vegeta auf den Boden. Er zog die Beine an sich und umklammerte sie, bevor er seinen Kopf auf die Knie legte. Als Kind hatte er oft so in seinem Zimmer gesessen, wenn er traurig oder sogar richtig deprimiert war. Dann zog er immer seine Decke über den Kopf und tötete -abgesehen von seinem Vater- jeden, der das Zimmer betrat. Passend zu dieser Erinnerung öffnete sich die Tür des Trainingsraums und Vegeta rollte nach hinten und lag mit dem Kopf im Flur. Über sich erblickte er das blauhaarige Weib -eher gesagt ihren mit Früchten bedruckten Slip. Wie so oft rannte sie wieder mal nur in Shirt und Unterwäsche durch die Gegend. Aus der Froschperspektive des Saiyajins sah man sogar schon die ersten Ansätze eines Babybauchs. Vegeta schnaubte kurz, stand dann auf und ging in sein Zimmer.

Unterdessen saß Son-Goku zusammengekauert unter einem Baum am Seeufer.

'Es ist besser so. Früher oder später hätte er sowieso Schluss gemacht. Verdammt, ich habe vor seinen Augen geheult. Er verachtet mich jetzt sicher endgültig...eigentlich hat er ja auch recht...Ich bin ein Weichei...Aber mochte er mich wenigstens ein kleines bisschen, bevor er von meinen Gefühlen wusste?'

Der Unterklassekrieger stieß einen tiefen Seufzer aus...Er dachte an die letzten Worte des Prinzen.

'Ich soll also so werden wie früher? Bevor ich mich in ihn verliebt habe? Wie soll das gehen...dazu wäre ein Wunder nötig'  
Auf einmal ging ihm ein Licht auf. Er flog sofort zur Capsule Corporation zurück.

'Wieso ist er schon wieder da?'

Vegeta schlich neugierig an die Treppe und hörte das Gespräch von dem blauhaarigen Weib und der Unterklassenull mit.

"Den Dragonballradar? Klar, aber wieso denn?"

"Was persönliches...ich will ein kleines Privatproblem beseitigen..."

"Ein Geschenk an deine Frau?"

"So in der Art"

"Moment" Sie hüpfte in ihre Werkstatt und durchforstete jede einzelne Schublade, bis sie den Radar fand.

"Hier, und viel Glück"

"Danke Bulma, du bist wie immer die Beste."

"Ich weiß, Tschüss"

"Tschüss." Weg war er.

'Was hat der denn jetzt schon wieder vor? Verflixte Neugier...'

Vegeta war klar, dass er keine Ruhe haben würde, wenn er nicht auf der Stelle wusste, was Kakarott vorhatte.

Also machte er sich hinterher.

Vier lange Stunden war Vegeta Kakarott gefolgt. Langsam hatte er keine Lust mehr. Nur die Neugier hielt ihn bei der Stange.

Endlich hatte Goku die letzte Kugel gefunden. Mit einem zufriedenen Lächeln legte er alle sieben Dragonballs nebeneinander auf den Boden und rief den Drachen. Der Himmel verfinsterte sich und ein Gewitter zog auf. Die Kugeln leuchteten immer heller.

Ein Blitz schlug in ihnen ein und der heilige Drache erschien.

"Du hast mich gerufen...Nenne mir deinen Wunsch!"

"Gefühle herstellen kannst du nicht, oder Shenlong?"

"Nein...dazu bin ich nicht in der Lage."

"Gefühle verschwinden lassen, kannst du das?"

Vegeta ahnte bereits, worauf das ganze hinauslief.

"Tut mir leid...das weiß ich nicht. Versuche es aber ruhig dir zu wünschen"

"Shenlong, ich wünsche mir...Vegeta nicht mehr zu lieben"

Dem Betroffenen blieb das Herz fast stehen. 'Spinnt der?'

Die Augen des Drachen leuchteten kurz auf. "Nenne mir deinen zweiten Wunsch!"

Goku dachte einen Moment nach. Dann lächelte er.

"Ich möchte, dass ChiChi, und alle -außer mir- die davon wissen, dass ich vor zwei Wochen in einer Nacht mit meiner Frau seinen Namen gerufen habe es vergessen."

'E-er hat meinen Namen gerufen...als er mit seiner Frau...?'

"Dein Wunsch wurde erfüllt. Nenne mir den dritten."

"Nein, das wars. Den dritten kannst du behalten.

Genauso schnell wie er erschienen war, verschwand der Drache auch wieder.

Die sieben Kugeln wurden wieder in alle Himmelsrichtungen geschleudert.

Zufrieden über den Erfolg seiner Idee wandte Kakarott sich zur Seite und erblickte Vegeta.

Er grinste den Prinzen an.

"Cool, oder? Somit sind alle Probleme gelöst"

Die Reaktion war anders, als er erwartet hatte. Der Angesprochene schaute ihn fassungslos an.

"Verdammt Kakarott...was hast du getan...?"

"Was meinst du?" Er kam ein paar Schritte näher. Vegeta wich zurück.

"Wie konntest du nur...?"

"Ich versteh dich nicht, was hast du?"

"Komm mir nicht zu nahe...komm mir nie wieder in die Quere...ich hasse dich...ICH HASSE DICH!"

Der Saiyajinprinz drehte sich um und flog so schnell er konnte davon, wobei er sich in einen Supersaiyajin verwandelte

Son-Goku stand völlig verwirrt da, und blickte dem anderen Saiyajin nach.

'Ich dachte, du wolltest es so...Jetzt hasst du mich nur noch mehr...'

Da er der festen Überzeugung war, dass sein Wunsch erfüllt wurde spürte er nicht die Schmerzen, die ihm dieser Gedanke bescherte.

'Wieso macht mich das so fertig...ich sollte mich freuen, dass ich ihn los bin. Endlich ist er wieder er selbst...oder? Aber warum...'

"WARUM TUT ES DANN SO WEH????" Vegeta schrie seinen Schmerz aus sich heraus. Aber wie ein nie enden wollender Strom rückte eine weitere Schmerzwelle nach, sobald er Luft holte.

Und wenn er nun die Gefühle von Kakarott erwiderte? Würde am Ende dieser Alptraum wahr werden, in dem Bulmas Kind seinetwegen starb? Weil er das blauhaarige Weibsstück nicht mehr liebte? Bei dieser Vorstellung schüttelte es den Saiyajinprinzen. Er beschloss Dende zu fragen, ob Kakarotts Wunsch rückgängig gemacht werden könne.

"Sieh einer an, Vegeta! Hast du dich verflogen?"

"Halt die Klappe Grünling. Ich hab andere Probleme! Wo ist Dende?"

"Im Schloss könntest du es ja mal versuchen"

"Tz" Vegeta konnte den Namekianer einfach nicht ausstehen. Furchtbar, dass der Gott dieses Planeten auch so ein Grünling war.

Beinahe wäre er mit dem eben erwähnten Gott zusammen gestoßen.

"Oh, hallo Vegeta"

"Du mich auch. Ich hab ne Frage."

"Sag ruhig" Mit Dende konnte man wenigstens reden. Der nutzte nicht jede Atempause seines Gesprächspartners für ne dumme Bemerkung aus, wie der andere Grünling. Der hätte sicher wieder alles falsch (oder noch schlimmer: richtig) verstanden.

"Wenn du dir wünschst, dass etwas, was geschehen ist rückgängig gemacht wird...kann es sich trotzdem noch einmal wiederholen?"

"Ja...denke schon"

"Du wünschst dir beispielsweise...Jemand anderes könne dich nicht mehr leiden...wenn du dann aber genauso zu ihm bist wie vorher...kann der Wunsch dann rückgängig gemacht werden?"

"Ich weiß nicht einmal, ob solche Wünsche überhaupt erfüllt werden können."

"Was wenn?"

"Dann ist eine Wiederherstellung dieser Sympathie unmöglich"

Vegeta hatte das Gefühl, dass sein Herz in tausend Scherben zerbrach wie das Erdenweib in seinem Alptraum.

"Hm...danke für die Info..." Zutiefst deprimiert haute er wieder ab. Sein gemeines Grinsen konnte er zwar solange aufrecht erhalten, bis er aus dem Blickfeld der Namekianer verschwunden war, aber kaum, dass dem so war rutschte das Grinsen wie eine schlecht befestigte Maske herunter. Vielleicht wurde diese Maske auch von den Tränen heruntergespült, die der sonst nach außen hin so gefühlskalte Prinz nicht länger zurückhalten konnte. Je mehr er es versuchte, um so schwieriger wurde es, sich zu beherrschen.

Inzwischen zweifelte Vegeta nicht mehr daran, wie viel ihm der Unterklassekrieger Kakarott bedeutete. Er landete im Wald und suchte sich eine Höhle, um sich dort ungestört beruhigen zu können.

"Son-Goku! Schatz wo warst du denn solange?"

"Hast du das vergessen? Ich wollte doch für ein paar Tage trainieren gehen." Er hasste es, seine Frau anlügen zu müssen.

"So? Scheint mir tatsächlich entfallen zu sein...Setz dich doch! Videl ist auch zu Besuch. Das Essen ist gleich fertig."

Sie grinste verschmitzt. Anscheinend gab es wieder irgendeine Überraschung.

"Hallo Videl, Hi Son-Gohan. Ist Son-Goten nicht da?"

"Der ist bei Trunks zum Essen eingeladen und übernachtet auch dort...Papa?"

"Ja mein Sohn?"

"Ich muss dir was erzählen...nun ja...es ist so..."

"Jaaaaaaa?"

"Videl und ich sind verlobt. Wir werden heiraten"

"Das ist ja großartig! Ich freu mich für euch. Weiß ChiChi schon bescheid?"

Son-Gohan deutete grinsend auf die riesige Spanferkelplatte (=Platte mit 8 Ferkeln). Dieses Menu sprach für sich und die Familie machte sich daran, die Verlobung zu feiern.

"Mann bin ich satt. ChiChi, du bist die beste Köchin des Universums!"

"Seit wann bist du so ein Schmeichler?"

"Nein, das ist die volle Wahrheit!"

"Du wieder!" Sie gab ihm einen Kuss und grinste. "Also schaffst du den Nachtisch nicht mehr?"

"Nachtisch? So satt bin ich nun auch nicht, dafür ist immer Pla....tz....."

"Was hast du denn?"

"Ich hab...mir ist was wichtiges eingefallen, was ich noch erledigen muss. Fangt ruhig schonmal an zu essen. Bin gleich zurück"

Goku sprang auf und rannte nach draußen. Er hatte eine ihm bekannte Aura gespürt. Allein bei dem Gedanken an den, dem sie gehörte bekam er eine Gänsehaut und ein wohliger Schauer zog sich durch seinen Körper.

Vegeta saß immer noch in seiner Höhle. Inzwischen brannte ein Feuer vor ihm und er starrte wie betäubt in die Flammen. Ein regelrechter Backflash spielte sich vor seinem geistigen Auge ab.

Er sah sich und Bulma bei ihrer ersten gemeinsamen Nacht...

seinen Vater, wie er gedankenverloren von Vegetas verstorbener Mutter sprach -er nannte sie immer das schönste Geschöpf im Umkreis von 100 Milliarden Lichtjahren...

schließlich Kakarott und dessen Frau, als sie sich nach dem Kampf gegen Boo überglücklich in den Armen lagen...

und nicht zuletzt sich selbst mit dem Unterklassekrieger an dem einsamen Seeufer... den krönenden Abschluss bildete der Anblick seiner toten Tochter, die in tausend Scherben zersprang, weil er unfähig war sie im Arm zu halten.

Das Schlimmste an all dem war, dass es niemanden gab, dem der Saiyajinprinz die Schuld zuschieben konnte. Draußen hatte es angefangen zu regnen. Das erste Sommergewitter dieses Jahres.

Es war an der Zeit nach Hause zurück zu kehren. Nach Hause. Klang wunderbar, aber so einen Ort gab es nicht mehr für ihn. Nirgendwo hatte er sich je geborgen gefühlt. Es kotzte ihn an. Sein verfluchter Stolz. Immer war er der Starke, der Unnahbare, der Coole...und vor allem der Dominante (egal in welcher Hinsicht).

Trotzdem löschte er das Feuer und verließ seinen -nun dunklen- Zufluchtsort.

Ihm stockte der Atem, als er draußen auf einmal vor Kakarott stand. Der war völlig aufgeweicht. Wie lange hatte er schon hier draußen gewartet?

"Was willst du hier?"

Goku lächelte gequält. "Ich...wollte dich sehen...ganz einfach"

"Du hast mich trotz allem..."

"Ja, ich hab dich vermisst mein Prinz..." Er kam näher und legte die Arme um den Älteren. "Ich habe dich wirklich sehr vermisst"

Vegeta war kurz davor, wieder loszumeckern, ergab sich dann aber und drückte den Unterklassekrieger an sich.

"Mach nie wieder so einen Scheiß, Kakarott! Hast du mich verstanden?"

"Vegeta, ich liebe dich immer noch..."

"Ein Hoch...auf Shenlongs Unfähigkeit..."

"Ich lass dich nie wieder allein, du wirst mich auf ewig am Hals haben..."

"Das soll mir nur recht sein" Der Saiyajinprinz schaute dem Jüngeren tief in die Augen...endlich wurde ihm klar, warum er sooft an diese Niete gedacht hatte und bei allem was er tat einen Vergleich zwischen sich und ihm zog...es ging nicht darum, besser zu sein als er...es ging von Anfang an nur darum, endlich einen Seelenverwandten zu finden. Der darauffolgende Kuss schien ewig zu dauern und wurde nur von der folgenden Nacht übertroffen.

## Chapter 7

Krankenhaus. Das Weib schrie wie am Spieß und wurde nur ab und zu vom Arzt übertönt.

"Pressen, Miss Briefs!"

Vegeta stand draußen vor der Tür. Er war auch nicht bei Trunks' Geburt dabei gewesen, warum also bei dieser?

Die Tür des Kreissaals ging auf und eine Krankenschwester kam heraus und winkte ihn hinein.

In einem Bett lag das überanstrengte, blauhaarige Weibsstück. In den Armen hielt sie das Baby und als sie ihren Lebensgefährten erblickte drückte sie es ihm in die Arme.

Das Kind war ein kleines Mädchen mit blauen Haaren und sein Saiyajinschwanz wedelte unruhig hin und her. Es riss seine himmelblauen Augen auf und schaute seinen Vater fragend an. Der konnte ein leichtes Lächeln nicht unterdrücken.

Er legte seine Tochter zurück zu ihrer Mutter. Diese sah ihn erschöpft aber glücklich

an und flüsterte ein leises "Danke", bevor sie sich wieder dem Baby zuwandte. Vegeta verließ den Kreißsaal. Das war selbst für seine Nerven etwas zuviel Glück auf einmal. Draußen wartete bereits Kakarott auf ihn. Nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass kein Bekannter in der Nähe war ließ Vegeta sich von dem anderen Saiyajin umarmen und gestattete ihm sogar einen flüchtigen Kuss.

"Alles in Ordnung mit Bulma und dem Kind?"

"Jetzt hab ich zwei blauhaarige Weibsbilder daheim, auch das noch." Er musste grinsen.

"Du wirst bei ihnen bleiben, oder?" Son-Goku setzte sich und zog den kleineren Saiyajin auf seinen Schoß. Der lehnte sich an ihn.

"Ja, wenigstens bis die Kleine n Stück größer ist."

"Du hast es Bulma noch nicht gesagt oder?"

"Nein, die rastet dann nur wieder aus und repariert mir nie wieder meinen Trainingsraum."

"Wen liebst du mehr, deinen Trainingsraum oder mich?"

"Frag mich noch einmal so einen Schwachsinn und ich antworte mit "Trainingsraum""

"Schon gut, war nur neugierig. Soll ich übrigens mal fies sein?"

"Du und fies? Ich lach mich tot!"

"Ich beweis es dir." Mit diesen Worten küsste er seinen Prinzen zärtlich. Dieser erwiderte den Kuss und vergaß sogar kurz, dass er gesehen werden könnte...was sich als Fehler herausstellte.

"Und was war daran fies?"

"Das siehst du, wenn du dich jetzt zu der Tür dort umdrehst" Ein unheimliches Grinsen breitete sich auf Kakarotts Gesicht aus, als Vegeta sich tatsächlich zur Tür des Kreißsaals umdrehte.

"Verdammte Scheiße" entfuhr es ihm, als er direkt in die Augen eines mehr als schockierten, blauhaarigen Weibs blickte.

**ENDE**